

☐ Über die von Detlev von Liliencron in die deutsche Literatur eingeführten

„lachenden Satiren“ von

Maximilian Fuhrmann:

Die Hölle im Pferdestall und Aus dem Schleppnetz

Preis: Jeder Band broschiert M. 2,50 ord. | Partie 9/8
„ „ gebunden M. 3,50 ord. | auch gemischt

Schreibt die Presse:

... Eine Reihe köstlicher Satiren, die mit ihrem unerschöpflichen Humor, ihren geistreichen Einfällen und ihrer lächelnden, über allem Leben stehenden Ironie zu den originellsten Schöpfungen unserer Zeit gehören. Altonaer Tageblatt.

„Die Hölle im Pferdestall“ hat alle Erfordernisse und Gaben, ein vielgelesenes und vielgekauftes Buch zu werden. Neue Hamburger Zeitung.

Manche der Geschichten könnte Mark Twain geschrieben haben, so gesättigt sind sie mit dem scheinbar trocknen Humor, dem es doch in allen Fingerpitzen juckt. Berliner Neueste Nachrichten.

Einzelne Stücke darin sind von einer satirischen Virtuosität, wie sie mir noch nirgends begegnet ist! Neue belletr. Prosa v. G. F. Wolf.

Maximilian Fuhrmann ist ein deutscher Humorist mit einem Schuss Mark Twain und einem Schuss Rudyard Kipling. Brunewald-Anzeiger.

Ein Überwinder im Humor. Ein Idealist im tiefsten Kern, ein unverbesserlicher, herrlicher Idealist. Aber auch ein Realist mit dem Auge, mit allen Sinnen und mit der Feder wie Dickens. Wer Gesundheit ins Haus, ins Gemüt, in das geistige Gleichgewicht bringen will, der verschreibe sich die Fuhrmannsche Medizin. Breslauer Morgenzeitung.

Nur noch sehr mäßig in Kommission!

== Verlangzettel anbei! ==

Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig